

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**  
**Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Ökonomie/ Soziologie
Gastuniversität:	Udayana Universitas
Gastland:	Indonesien
Studiengang an der Gastuniversität:	Management
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2016/17

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ich habe mich für mein Auslandssemester für das Studienprogramm GoBali entschieden. Auf der Internetseite sind alle Informationen rund ums studieren auf Bali sehr ausführlich erklärt und die Modulhandbücher der einzelnen Studiengänge sind auf Englisch und Deutsch zum Herunterladen vorhanden. Nachdem ich mich für meinen Schwerpunkt (Management) und meine Kurse entschieden hatte, habe ich mich online für das Auslandssemester beworben. Dafür musste ich lediglich eine Unterschriftenseite (Vorlage auf Website), eine Kopie des Reisepasses, eine Immatrikulationsbescheinigung der Heimatuni und ein Passbild mitsenden. Nachdem Anmeldegebühren, sowie im späteren Verlauf die Semestergebühren bezahlt wurden, bekommt man die Immatrikulation der Gastuni zugesendet sowie einige Informationen rund ums Studium. Der Bewerbungsprozess ist also recht einfach und unkompliziert.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich habe meinen Flug nach Denpasar/ Bali einige Wochen vor Studienbeginn gebucht, da ich mir allerdings nicht sicher war wie lange ich auf Bali bleibe, habe ich erstmal nur einen Hinflug gebucht. Wer Geld sparen möchte, sollte aber auf jeden Fall Hin – und Rückflug zusammen buchen, da einzelne Flüge teilweise sehr teuer sein können. Die Beantragung des Studentenvisums kann einige Wochen dauern, deswegen sollte man sich frühzeitig informieren welche Dokumente für das Visum benötigt werden und diese so früh wie möglich an die Botschaft schicken.

Es gibt zwei Visa – Arten, die man für seinen Aufenthalt verwenden kann.

1. Social Visa (Studentenvisum): Dieses Visum hält 60 Tage und kann dreimal um je 30 Tage verlängert werden. Es muss schon in deutschland beantragt werden, in den Reisepass eingeklebt werden und kostet um die 150 €. Allerdings verfällt das Visum wieder sobald du aus Indonesien ausreist. Falls du also vorhast während deines Auslandssemesters in andere Länder zu reisen ist dieses Visum nicht sinnvoll.
2. Visa on Arrival (VOA): Das VOA gilt 30 Tage und kann einmal um 30 Tage verlängert werden. Du erhältst dieses am Flughafen in Indonesien für ca. 40€ direkt nach der Einreise. Es gibt auch ein kostenloses Visa on Arrival,

dieses kann jedoch nicht verlängert werden. Ich selbst hatte während meines Aufenthalts auch das Visa on Arrival und bin innerhalb der 5 Monate einmal nach Singapur und einmal nach Kuala Lumpur geflogen. Flüge kosten zwischen 80€ und 180€.

### 3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Es gibt keine Studentenwohnheime auf Bali, allerdings wohnen viele Studenten im Kampung 168, einer Bungalowanlage 3 min von der Uni entfernt. Ich bin zwei Wochen vor Studienbeginn auf Bali angekommen und habe mir vor Ort eine Villa gesucht und dort mit 4 weiteren Studenten zusammengelebt. Viele Studenten haben ihre Villen/ Unterkünfte schon von zu Hause gebucht und sich ihre Mitbewohner über die Facebook – Gruppe von GoBali gesucht. Dabei ist allerdings der Nachteil, dass man die Unterkunft oft für mehrere Monate im Voraus bezahlen muss und nicht vorher besichtigen kann. Da ich meine Zimmer jeweils monatsweise gemietet habe, war ich flexibel und konnte jederzeit in eine andere Gegend umziehen. Dies habe ich auch genutzt. Während meines Aufenthalts bin ich dreimal umgezogen um so viel wie möglich von Bali kennenzulernen. Nachdem ich die ersten beiden Monate in Kerobokan gelebt habe, einer ruhigeren Gegend, in der aber sehr viele Studenten wohnen, bin ich auf die Bukit Halbinsel gezogen, da dort die besseren Strände zum Surfen waren und die Uni nur 10 min entfernt war.

### 4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Bei einer Einführungsveranstaltung, bei der wir alle wichtigen Personen der Udayana Universität, sowie unsere Professoren kennengelernt haben, wurden wir in Klassen je nach Schwerpunkt eingeteilt. Nachdem wir unseren Stundenplan sowie alle weiteren wichtigen Informationen erhalten hatten, wurde uns der Campus und vor allem unsere Gebäude gezeigt, indem wir die nächsten Monate unsere Kurse hatten. Die Kurse fanden von Mittwoch bis Freitag, jeweils von 9 – 14/ 15 Uhr statt. Da wir viele Gruppenarbeiten, Projekte und praxisorientierte Arbeiten abgeben mussten, war diese Einteilung perfekt, da man die freien Tage nutzen konnte, um diese vorzubereiten, ohne den Unterrichtsstoff zu vernachlässigen.

### 5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung an der Gastuniversität war super. Im International Office waren immer freundliche Mitarbeiter, die einem jederzeit behilflich waren.

### 6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Lehrräume an der Gastuni waren modern und neu eingerichtet. In jedem Klassenzimmer gab es einen Beamer, Laptop und Klimaanlage. Computerräume gibt es nicht, jedoch ist es eh ratsam seinen eigenen Laptop mit nach Bali zu nehmen. WLAN an der Uni ist vorhanden und funktioniert gut. Auch die Cafeteria ist gut ausgestattet und bietet neben Kaffee und Snacks auch frische Fruchtsmoothies und Kokosnüsse an.

## 7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Ich bin während meines Aufenthalts sehr viel von Bali und auch Indonesien gesehen. Neben schönen Stränden, Tempeln, Reisfeldern und Vulkanen, bietet Bali auch viele Freizeitaktivitäten an. Ich habe in den 5 Monaten surfen gelernt und mir mittlerweile sogar mein eigenes Surfbrett gekauft, war schnorcheln, tauchen, bin von Klippen eines Wasserfalls gesprungen, war beim Rafting in einem Fluss in der Nähe von Ubud, habe zwei Vulkane bestiegen, war auf einem Segeltrip rund um die Komodo-Inseln, bin mit dem Roller einmal um die komplette Insel gefahren und habe sehr viele schöne Sonnenuntergänge angeschaut. Auch kulinarisch ist Bali mittlerweile bestens aufgestellt. In einheimischen Warrungs bekommt man Nasi Goreng, Mie Goreng, etc. ab 30 ct und wer auch mal europäisch essen möchte findet überall eine gute Pizzeria. Europäische Gerichte sind allerdings ein bisschen teurer und kosten so 3-4 €. Geldabheben ist kein Problem, es gibt überall Bankautomaten an denen man mit Mastercard und teilweise sogar mit Maestro abheben kann. Wer gebührenlos abheben möchte, sollte sich vorher eine DKB Konto mit Mastercard einrichten lassen. Diese ist kostenlos und kann online beantragt werden. Am besten ist es sich eine Indonesische Sim-Card von XL oder Telekomsel, in den jeweiligen Stores oder auch in Supermärkten, zu kaufen. Damit hat man überall Internet, kann in Indonesien telefonieren und seine deutsche WhatsApp-Nummer trotzdem behalten. Vor allem anfangs ist es wichtig überall Internet zu haben, da die Straßenbeschilderung recht schlecht ist und man sich meist über Google Maps navigieren lässt. Dort sind alle Straßen und Routen auf dem neuesten Stand und man findet eigentlich immer sein Ziel.

## 8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten auf Bali sind um einiges geringer als in Deutschland. Einheimische Gerichte bekommt man ab 30 ct, ein Zimmer in einer Villa mit Pool, Putzfrau, eigenem Bad...bekommt man ca. ab 300 € im Monat und ein Roller kostet im Monat ca. 40 €. Benzin, Lebensmittel und Kleidung ist ebenfalls günstiger. Milchprodukte sind jedoch etwas teurer, da es auf Bali keine Milchkühe gibt und die Produkte aus Australien importiert werden. Für Milch, Joghurt und Käse zahlt man deutlich mehr als in Deutschland. Quark und Frischkäse sind kaum zu finden. Auch beim Alkoholsollte man vorsichtig sein. Importierte Getränke kosten recht viel, jedoch sollte man trotzdem nicht einfach billigen einheimischen Alkohol kaufen, da dieser oftmals gepanscht ist.

## 9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Mit die beste Erfahrung auf Bali war es, das einfache, ruhige, gemütliche Leben der Balinesen kennenzulernen. Diese wirken sehr ausgeglichen und lassen sich durch wenig aus der Ruhe bringen. Daher kann es schon einmal vorkommen, dass man eine halbe Stunde an der Supermarktkasse steht obwohl nur zwei Kunden vor einem sind oder eine Stunde auf sein Essen wartet. Aber wie unser Professor aus CrossCultureManagement zu uns sagte: Zeit ist in Bali nicht dafür da um so viel Geld wie möglich zu verdienen, sondern so viel Zeit wie möglich mit seiner Familie zu verbringen und zu entspannen.

Eine schlechte Erfahrung war, dass sich die Anzahl an Raubüberfällen auf Touristen sehr erhöht hat und man vor allem in Gegenden wie Kuta, Canggu und Jimbaran sehr vorsichtig mit seinen Taschen, Handys und anderen Wertgegenständen sein musste.

## 10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Für Unterkünfte und Touren: [auslandssemester.de](http://auslandssemester.de)

Für Sehenswertes rund um Bali und Indonesien:  
[Indojunkie.de](http://Indojunkie.de)

➔ Der Reiseführer „122 things to do in Bali“ war super. Dort habe ich viele Tipps bekommen und habe viele Aktivitäten, die dort vorgeschlagen waren, unternommen.

Nützliche Apps:

- GoJerk (liefert alles, von Essen bis Medikamente)
- Google Maps (ohne diese App wirst du dich am Anfang nicht zurecht finden!)
- Uber (Taxi-App)